

Im Interesse des Gemeinwohls handeln

OT
22.6.17
Leserbrief zum Artikel „Ziemlich guter Zustand“ vom 8. Juni:

Als ehemaliger Rektor der Hans-Memling-Schule bin ich ein Freund dieser Schule und wünsche mir auch eine erneute Nutzung dieses Gebäudes, das 175 Jahre alt ist, eventuell als ein Kulturzentrum. Ich kenne dieses Objekt ausführlich vom Keller bis zum Speicher mit seinen Stärken und Schwächen. Bedingt durch drei Bauabschnitte, ist es innen keine bauliche Einheit, wie man es von außen vermuten könnte. Vom Kirchbau gelangt man nur durch eine Klassenzimmertür in den ersten Stock des Mittelbaus. Von diesem erreichen wir über eine steile Holzterrasse, die zum Speicher

führt, dann einen kleinen Raum im zweiten Stock des Mainbaus. Aus diesen Gründen haben wir auch drei Schuleingänge mit drei Treppenhäusern.

Ein wichtiger Faktor für mich als Bürger Seligenstadts sind natürlich die Kosten. Ein Architekten-Team spricht von 3,1 Millionen Euro, aber im Nachsatz erfahren wir, dass hierbei die Schall-, Brand- sowie die Wärmeschutzmaßnahmen und die Schadstoffsanierungen nicht einkalkuliert sind. Ein jeder, der ein denkmalgeschütztes Haus saniert, hat erfahren, dass hierzu noch „Überraschungskosten“ kommen und die finanzielle Planung immer überschritten wird.

Die Überschrift „Ziemlich guter Zustand“ eines Artikels in der Offenbach-Post sagt nichts aus, und kann man interpretieren, wie man es braucht. Wenn eines Tages eine parlamentarische Entscheidung getroffen werden soll, muss natürlich eine fundierte Finanzplanung vorliegen, zumal heute schon Bürgermeister Bastian dieses Unterfangen für die Stadt als „nicht finanzierbar“ bezeichnet. Sollte es trotzdem dazu kommen, müssen wir Bürger Seligenstadts uns bewusst sein, dass andere Aufgaben der Stadt, die auch dringend nötig wären, auf Jahre verschoben werden müssen.

Die Aussage der Vorsitzenden des Vereins „Freunde der

Hans-Memling-Schule“, Katja Teubner: „Wir akzeptieren kein Motto: Wir möchten ja so gerne, aber es funktioniert doch nicht, das Geld reicht nicht“, halte ich für vermessend und nicht demokratisch durchdacht, sondern nur von einem Interesse bestimmt.

Wie schon anfangs gesagt, ich bin ein Freund der HMS, sehe als Demokrat diese Frage aber nicht isoliert, sondern im Interesse des Gemeinwohls Seligenstadts.

**Willi Frieß
Seligenstadt**

Anm. d. Red.: Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.